

# Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressnachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

15  
Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschbewilligung wird hinlänglich bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Bellagen: Tausend 6,50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 92 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Pb. Aleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Zusammenbruch aller Gegenangriffe.

Berlin, 14. Juni. (W. B.) Nach ruhig verlaufener Nacht zeigte in der Gegend von Metz am 13. Juni, 4 Uhr vormittags, starkes, schlagartiges Artilleriefeuer ein, dem kurz darauf ein feindlicher Angriff mit mehreren Bataillonen, von Tanks unterstützt, folgte. Der Angriff des Feindes wurde restlos abgelenkt. Die Tanks wurden zusammengebrochen oder machten eiligst kehrt. Dasselbe Schicksal erlitt ein gegen 5 Uhr vormittags erfolgter Tankangriff bei Sellen. Den ganzen Tag über unternahm der Feind jedoch noch mehrmals mit starken Kräften und Panzerwagen weitere Angriffe, die unter außerordentlich hohen Verlusten scheiterten. Bei einem um 8 Uhr abends nordwestlich Courcelles abgeschlagenen französischen Angriff blieben zahlreiche Gefangene in unserer Hand. Der Bahnhof von Compiegne sowie die Paradenlager südlich der Stadt wurden von deutschen Batterien unter wirksamstem schwerem Feuer genommen.

Unsere Sturmtruppen, die in den Wald von Villers-Cotterets eingedrungen waren, schlugen auch hier einen feindlichen Gegenangriff zurück.

## Eine französische Niederlage in Flandern

Berlin, 14. Juni. (W. B.) Am 13. Juni haben sich die Franzosen außer ihren schweren Misserfolgen bei Metz-Courcelles, im Maß-Grund sowie nordwestlich von Chateau-Merrin auch in Flandern eine empfindliche blutige Schlappe geholt. Nach frühmorgens einsetzendem starkem Feuer gingen sie zum Angriff gegen den Abschnitt Voornezele bis nördlich Bierstraat vor. Zum großen Teil brach der Angriff bereits vor unseren Linien zusammen, oder wurde im Gegenstoß unter hohen Feindverlusten abgewiesen. Die große Zahl von Gefangenen, unter denen sich mehrere Offiziere befinden und die der Angreifer dem Verteidiger überlassen mußte, beweist das glänzende Scheitern des französischen Vorstoßes.

Eigenes schweres Feuer belegte unter anderen wichtigen Zielen die feindlichen Schachttanlagen bei Bethune. Im Schacht 28 von Rocux entstanden infolge der Beschädigung Brände.

## Fochs letzte Reserven eingesetzt.

Berlin, 14. Juni. (W. B.) Nach zwei Seiten hin ist der Teiloffensive der Armee Hutier ein großer Erfolg beschieden gewesen. Neben einem großen Geländegewinn und der Erreichung der Höhen südwestlich von Ronon, der Ueberwindung der Düse südlich von Ronon und neben der gewaltigen Beute an Geschützen, Maschinengewehren und anderem Kriegsmaterial wurde General Foch gezwungen, die letzten Reserven einzusetzen. Außer den acht bei Beginn des Kampfes in der Front befindlichen Stellungsdivisionen hat Foch innerhalb dreier Tage außer vielen anderen mehrere Elite divisionen in den Kampf werfen müssen, zu deren Unterstützung zahlreiche Tanks die rücksichtslosen Gegenangriffe begleiteten. 70 bis 80 Tanks liegen zerschossen hinter und vor unserer Front. Außer den 15 000 Gefangenen erlitt der Gegner ungeheure blutige Verluste. Häufig liegen die Leichen an den Hauptkampfstellen, wie zum Beispiel am Mont Renaud, Mont de Choisy und in den Stellungen nordwestlich Meruil. In endlosen Zügen wandern auf unseren rückwärtigen Wegen die leichtverwundeten Feinde zu den deutschen Verbandsplätzen. Das historisch berühmte Dorf Cambrome wurde bereits in der Abenddämmerung des zweiten Angriffstages nach der Eroberung des langgestreckten Antoval-Rückens von deutschen Bataillonen in überrumpelndem Vorstoß dem verwirrten Gegner abgenommen.

## Wachsende Geschützbeute.

Berlin, 14. Juni. (W. B.) Seit dem 21. März hat sich die von den Deutschen gemachte Geschützbeute im Westen infolge der letzten Kämpfe zwischen der Meuse und Marne und zwischen Montdidier und Ronon auf die gewaltige Zahl von 2650 erhöht.

## Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 14. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Gebirgsfront mächtige Artilleriekämpfe. An der unteren Piave mislangen zwei feindliche Erkundungsversuche. In Albanien nördlich des Devoli wurde ein Angriff der Franzosen nach 12stündigem Kampf,

an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen. Bei der Abwehr eines auf Cattaro gerichteten Luftangriffes wurde ein englischer Flieger durch unsere Marineflugzeuge abgeschossen.

## Der Chef des Generalstabes.

## Wiederverwendung der aus russischer Gefangenschaft Zurückgekehrten an der Front.

Berlin, 14. Juni. (W. B.) Als Antwort auf viele beim Kriegsministerium eingehende Anfragen wird folgendes bekannt gemacht: Die aus russischer Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten können ohne Einschränkung wieder im Militärdienst verwendet werden. Es würde dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht widersprechen, wenn diese Heeresangehörigen nach Ablauf ihres Urlaubs anders verwendet würden, als die übrigen Heeresdienstpflichtigen, von denen selbst viele nach mehrfacher Verwundung, der Front wieder zugeführt werden. Soweit aus besonderen Gründen, z. B. infolge vorgeschrittenen Alters oder aus Familienrücksichten von einer Verwendung an der Front abgesehen werden darf, kommen diese Sonderbestimmungen auch den aus russischer Gefangenschaft Zurückgekehrten zugute.

## Präliminarfriede zwischen Rußland und der Ukraine.

Wien, 13. Juni. (W. B.) der vorläufige ukrainisch-russische Vertrag ist heute mittag unterzeichnet worden. Sein wesentlicher Inhalt ist die Einstellung der Feindseligkeiten, die Erleichterung der gegenseitigen Rückwanderung, der Austausch der Kriegsgefangenen, die Vorbereitung des Austausches des Eisenbahn-Materials, die Anbahnung von Handelsbeziehungen und die Bereitschaft, bald in endgültige Friedensverhandlungen einzutreten.

## Frankreich.

### Die Friedensorderungen.

Genf, 15. Juni. In der französischen Presse macht sich zum erstenmal auch außerhalb der sozialistischen Parteidresse Widerspruch geltend gegen die Kriegsbegehr der Regierungspresse, die das Schlagwort Clemenceaus aufgenommen hat und dem Publikum den Glauben beibringen möchte, daß die große deutsche Offensive nur den Zweck habe, das Bollwerk Frankreich in Schreden zu setzen, um es zu einem überstürzten Sonderfrieden fortzuführen. Die Presse Clemenceaus hat zur Unterstützung dieser These das Märchen von einer neuen „deutschen Friedensoffensive“ erfunden, aber selbst gemähtigte Blätter, wie das „Journal des Debats“ hatten gegen dieses wahnsinnige Treiben der Regierungspresse Einspruch erhoben.

Genf, 15. Juni. Nach einer Verfügung des Militär-gouverneurs von Paris vom 9. Juni müssen die Zeitungen vom 11. Juni an in dem für das Ausland bestimmten Teil ihrer Auflage den gesamten Anzeigenteil unterdrücken, wie es bereits in Italien geschieht. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel werden die Zeitungen jedoch immer noch vier Tage an der Grenze zurückgehalten.

Genf, 14. Juni. Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem im vorigen Jahre zum ersten Male amerikanische Truppen in Frankreich landeten, hat Präsident Poincaré ein Telegramm an Wilson geschickt, in dem er wörtlich bemerkt: „Die Alliierten erleben die schwierigsten Stunden des Krieges, aber die schnelle Bildung neuer amerikanischer Einheiten und die ununterbrochene Vermehrung der Seetransporte führen uns mit Sicherheit dem Tage zu, an dem das Gleichgewicht endlich wiederhergestellt sein wird. Wenn es zu unseren Gunsten gebrochen sein wird, so wird die entscheidende Revanche kommen.“

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni. Die Aussprache über den Heeresetat wurde heute fortgesetzt. Die mit der Beratung des Heeresetats verbundenen Gesetzentwürfe werden einer Kommission überwiesen und der Heeresetat selbst bewilligt.

## Der Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 14. Juni. Der Hauptausschuß begann die Einzelberatung des

Gesetzes gegen die Steuerflucht.

Abg. Dr. Jund (natl.) trat der Auffassung entgegen, als

ob durch das Gesetz gegen die Steuerflucht über die Dauer des Krieges hinaus ein Paktzwang vorgeschrieben werde.

Ein Antrag Gröber-Erzberger (Z.) will die Wirkung des Gesetzes auf drei Jahre nach Ablauf des Krieges mit den Großmächten beschränken und die folgende Aussprache drehte sich ausschließlich um diesen Punkt.

Abg. Waldstein (F. Bp.) meinte, die Paktzwangigkeiten machten es notwendig, zunächst mit dem Gesetz einmal eine Probe zu machen.

Unterstaatssekretär Schiffer warnt davor, unter die fünfjährige Frist herunterzugehen, aber auch eine längere Frist zu beschließen. Man soll es bei den fünf Jahren lassen, weil sonst die Durchführbarkeit des ganzen Gesetzes in Frage gestellt sei.

In der Abstimmung wurde der Antrag Gröber-Erzberger angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag.

## Der Arbeitsplan des preussischen Landtags.

Berlin, 15. Juni. Der Aeltestenrat des Abgeordneten-hauses beschloß gestern, die Plenarsitzungen bis zum 21. Juni fortzuführen, worauf eine Pause bis zum 3. Juli eintritt. Am 4. Juli ist die 5. Lesung der Wahlrechtsvorlage, die wahrscheinlich vom 7. bis 13. Juli vom Herrenhaus in erster Lesung beraten werden wird. Das Herrenhaus wird in diesen Tagen auch den Etat erledigen. Darnach wird der Landtag bis zum 20. September vertagt werden.

Berlin, 13. Juni. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge hat Fürst Radziwill den Vorsitz in der polnischen Reichstagsfraktion niedergelegt.

## Postanweisungen an Feldzugsteilnehmer.

Vom 15. Juni ab wird in Privatangelegenheiten der Heeresangehörigen der Meistbetrag für Postanweisungen an die Angehörigen des Feldheeres verhältnismäßig auf 800 M erhöht. Die Gebühren betragen bei Postanweisungen bis zum Betrage von 100 M 10 S für je 100 M oder einen überschüssigen Teil dieser Summe, für Beträge von mehr als 100 bis 200 M 50 S und von mehr als 200 M bis 300 M 60 S.

## Lokalnachrichten.

\* Königstein, 15. Juni. Witten im Kriegslärm ist heute früh ein schlichter Mitbürger unerwartet nach kurzem Krankenlager gestorben: Herr Johann Dinges, Gerichtsvollzieher a. D. Ein ehrlicher Vaterlandsfreund vom Lichte der Sonne, dessen Liebe für die deutsche Heimat seinem Wesen entsprechend tiefinnerlich war, ebenso war er ein strenggläubiger Mann. Vor etwa vier Jahrzehnten nahm er seinen Wohnsitz in unserer Stadt und war bald, infolge seiner Amtseigenschaft, eine weit über die Stadt- und Kreisgrenzen hinaus bekannte Persönlichkeit. Der Verstorbene war ein Veteran von 1866 und 1870/71. 1866 nach Auflösung der Nassauischen Truppen kam Dinges zu dem aus dem 2. Nassauischen Inf.-Regimente gebildeten preussischen Infanterie-Regiment Nr. 88 (2. Nass.) und gehörte mit demselben zur Besatzung der Festung Luxemburg. Als Preußen 1867 dieselbe zurückzog, wurde Dinges entlassen und machte den Feldzug 1870/71 im 32. Inf.-Reg. mit, wobei er verwundet wurde. Der Verstorbene besaß mehrfach militärische Auszeichnungen. Von den hiesigen Vereinen, denen der Heimgegangene angehörte, betrauert wohl der Krleger- und Militärverein am tiefsten seinen Tod. Es mochte wohl keine Versammlung gewesen sein, an der Dinges nicht teilnahm, kein Kamerad zur letzten Ruhe beistattet werden, dem er nicht die letzte Ehre erwies und ihn aufrichtig betrauerte. Aber auch seiner alt Nassauer Gesinnung blieb er bis zu seinem Tode treu. So oft Ehrungen für die alt Nassauische Fürstendynastie hier stattfanden, war Dinges immer mit einer von den Tätigsten, die an ihrem Zustandekommen sich beteiligten. Seine Hoffnung war, den Tag noch erleben zu können, an dem die Friedensglocken wieder läuten würden. Nun ist der Friede früher zu ihm gekommen und die Glocke wird läuten, wenn er zu dem Feldherren zieht, den er oft im Schlachtdonner erkannt. Die Erde nimmt, was ihr gehört, aber die Erinnerung an den guten Kameraden und Menschen, über dem sich die Fahne der Kameradschaft zum letztenmal neigen wird, lebt in den Herzen derer, die Dinges gekannt und als Mitbürger geachtet haben.

## Russische Banden vernichtet. Großes Hauptquartier, 15. Juni.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht  
Kege Artillerietätigkeit. Südwestlich von Morris  
machten wir Gefangene. Stärkere Vorstöße des Feindes an  
der Aare wurden abgewiesen. Der Artillerie- und  
Minenfeuerkampf lebte am Abend beiderseits der Sonne  
auf.

### Seceresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Nonon blieb die Infanterietätigkeit  
auf örtliche Kampfhandlungen beschränkt. Das Artillerie-  
feuer ließ an Stärke nach.

Südlich der Aisne blieb der Artilleriekampf gesteigert.  
Mehrfache Teilangriffe, die der Feind gegen unsere Linien  
im Walde von Billers Cotterets führte, wurden  
abgewiesen. Die Gefangenenzahl aus den letzten Kämpfen  
südlich der Aisne hat sich auf 48 Offiziere und  
mehr als 2000 Mann erhöht.

Leutnant Udel errang seinen 39., Leutnant Kir-  
stein seinen 25. und 26. Luftsieg.

### Osten.

#### Seceresgruppe Eichhorn.

Etwa 10 000 Mann starke russische Banden, die  
von Jaisk kommend in die Miuz-Bucht an der Nord-  
küste des Asowschen Meeres landeten und zum An-  
griff auf Taganrog vorgingen, wurden vernichtet. Teile  
des Feindes, die auf Booten und Flößen zu entkommen  
versuchten, wurden im Wasser zusammengeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

## Die Lauchbootmeldung.

Berlin, 14. Juni. (W. B. Amtlich.) Durch die Tätig-  
keit unserer U-Boote wurden wiederum

20 000 Bruttoregistertonnen

versenkt. Den Hauptanteil an diesen Erfolgen von 17 000  
Brt. hat Kapitänleutnant Georg, dessen Erfolge hauptsächlich  
im Kermelfanal erzielt wurden.

Unter andern wurden zwei tiefbeladene Frachtdampfer  
von ca. 6000 und 4000 Brt. Größe, sowie ein Landdampfer  
vom Aussehen des „Lucellum“ (ca. 5000 Brt.), der in  
Begleitung von zwei großen U-Bootjägern fuhr, vernichtet.  
Ferner wurden von dem im englischen Kriegsdienst einge-  
stellten Fischerfahrzeug „St. Johns“ das Geschütz und die  
Kriegsflagge erbeutet. Der Kommandant, ein Maschinist  
und ein Mann wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Letzte Nachrichten.

Der geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen  
Partei trat gestern am Spätnachmittag im Reichstagsge-  
bäude zu einer Sitzung zusammen. Es wurden in ihr nur  
laufende Geschäftsangelegenheiten behandelt. Entgegen der  
Ankündigung wurden Beschlüsse politischer Natur nicht ge-  
faßt, obgleich die parlamentarische Lage natürlich erörtert  
worden ist.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschloß u. a.  
die Zentrumspresse dahin zu bestimmen, daß, wenn sich  
Meinungsverschiedenheiten ergeben, deren öffentliche Aus-  
tragung tunlichst zu vermeiden, dagegen eine sachliche Aus-  
einandersetzung mit dem Fraktionsvorstande herbeizuführen  
sei.

Der „Vorwärts“ meint, mit Neuwahlen zum Abge-  
ordnetenhaus sei im Dezember oder Januar zu rechnen.

München, 14. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) In Die-  
dorf bei Augsburg rief heute Nacht 2 Uhr der Städtgüterzug  
Nr. 2313 beim Abfahren mit 17 Wagen ab. Auf den ab-  
gerissenen Zugteil, der über das Einfahrtssignal ungefähr  
80 Meter hinaus ragte, stieß der nachfolgende Durchgangs-

güterzug Nr. 6130 auf. Ein Zugführer und ein Soldat  
wurden getötet, ein anderer Soldat steht vermutlich noch  
unter den Trümmern, der Materialschaden ist beträchtlich.

Rotterdam, 14. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamse  
Courant“ meldet aus Paris: Der berühmte französische  
Chirurg Pozzi wurde gestern in seiner Wohnung von einem  
Steuerbeamten ermordet. Der Attentäter erschloß sich danach  
selbst.

Höchst, 14. Juni. Im hiesigen Stadtpark wurde am  
Dienstag eine herrenlose Kuh aufgegriffen. Jetzt stellte  
sich heraus, daß dieselbe von zwei unbekannten Soldaten in  
Niederhöchstadt gestohlen worden war. Der Eigentümer  
holte das Tier gestern hier ab. Auf welche Art die Kuh  
ihren Entführern wieder entkam ist noch nicht festgestellt.

Frankfurt, 14. Juni. Im Hotel „Victoria“ wurden ge-  
stern früh drei angebliche Soldaten, die dort Wohnung ge-  
nommen hatten, bei der Ausplünderung ihrer Zimmer über-  
rascht und verhaftet. Allem Anscheine nach sind es dieselben  
Burschen, die schon seit Wochen in den Nachbarstädten  
Mainz, Wiesbaden, Offenbach, Hanau und Höchst in zahl-  
reichen Fällen Gastzimmer ausraubten und beim Morgen-  
grauen mit ihrer Beute verschwunden waren.

## Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe.  
9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

### Vereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr: Marienverein, 1. Abteilung.  
Nachmittags 4 Uhr: Jünglingsverein. Spielen. Nächsten  
Sonntag gemeinschaftliche Kommunion des Jünglings-  
vereins.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde  
Königstein.

3. Sonntag nach Trinitatis. (16. Juni 1918).

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 1/2 Uhr Jugend-  
gottesdienst.

### Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag, 16. Juni, vormittags 11 Uhr, Gottesdienst.

Mein diesjähriger Verkauf in  
**elegantem Sommerkleidern**  
speziell in Voile- und Crêpe de Chine-Blusen  
in jeder Preislage  
findet statt vom 15.-17. Juni 1918 in  
**Villa Sans = Souci, Herzog-Adolphstr. 13,**  
Königstein im Taunus.  
— Besichtigung ohne Kaufzwang höfll. erbeten. —

Am 15. Juni 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. M.  
8/6. 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. M. 8/1. 18. R. R. A.  
vom 26. März 1918, betreffend „Beschlagnahme, Enteignung und  
Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen bzw. freiwillige Ablieferung  
auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel,  
Nickellegierungen, Aluminium und Zinn“, erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amts-  
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Blickschutzeinrichtungen an die  
hier. Sammelstelle noch nicht abgeliefert haben, werden hiermit noch-  
mals aufgefordert, für die sofortige Ablieferung Sorge tragen zu  
wollen, andernfalls Strafanzeige erfolgt.

Königstein im Taunus, den 15. Juni 1918.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat. Jacobs.

## Bekanntmachung für Kelkheim.

Die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer sowie Hundetaxe  
wird vom 17. bis 25. d. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr,  
erhoben. Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten. Bei nicht erfolgter  
Zahlung nach Ablauf des Hebetermins erfolgt die Zwangsbeitreibung.  
Die Kasse ist nachmittags geschlossen.

Die Gemeinde-Kasse: Schmitt.

## Bekanntmachung für Fischbach.

Die 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer, sowie Hundetaxe und  
Umsatzsteuer wird vom 17. bis 25. ds. Mts., vormittags von 9-12  
Uhr erhoben. Bei nicht erfolgter Zahlung nach Ablauf des Hebetermins  
erfolgt Zwangsbeitreibung.

Fischbach, den 15. Juni 1918.

Die Gemeindekasse: Runz.

## „Kuchhaus Taunusblick“

Kelkheim im Taunus Linie Höchst-Königstein

Direkt im Walde gelegen, vollständig neu hergerichtet, hält sich  
für Nervenranke und Erholungsbedürftige bestens empfohlen.

Zur Nachkur besonders geeignet. Gute Verpflegung.

Fernruf Nr. 9. Besitzer: Paul Braun.

## Schafzucht-Verein Königstein i. T.

Dienstag, den 18. Juni, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „Zum Hirsch“

### Pferch-Versteigerung

für Juni und Juli.

Der Vorstand.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren  
treusorgenden guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

**Herrn Johann Dinges, Gerichtsvollzieher a. D.,**

Veteran von 1866, 1870/71

wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, nach schwerem Leiden im  
Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

l. d. N.: Frau Louise Dinges und Kinder.

Königstein im Taunus, den 15. Juni 1918.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr,  
vom Sterbehause Haintürchenstraße 10 aus.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse  
gefallen, den Maschinisten

**Ludwig Kehrein**

am 13. Juni 1918 im Reservelazarett V Frankfurt (Main) im Alter von 42 Jahren  
nach langer schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Seit langen Jahren als Beamter im Offizierheim Taunus in nie rastender  
Arbeit und außerordentlichem Pflichtbewußtsein tätig, wird dem leider zu  
früh Verstorbenen über das Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahrt  
bleiben.

Falkenstein im Taunus, den 15. Juni 1918.

Offizierheim Taunus.

## Einfache Stütze

oder erfahrenes **Alleinmädchen**  
in guten, ruhigen Haushalt auf dem  
Lande nach Bayern gesucht. Ang.  
an Becker, Königst., Delmühlw. 19.

## Fräulein, selbst i. Dausw. u.

finderl. sucht ang.  
Stellg. a. bess. Stütze, evtl. a. Kind.  
a. 1. Juli n. ab Sommer. Angeb.  
an F. Heller, Bad Nauheim,  
Karlstraße 3.

## Junges Fräulein

mit Kenntnissen in Buchführung  
und Schreibmaschine sucht passende  
Bürostelle. Gest. Angebote unter  
M. 24 an die Geschäftsstelle.

## !! Altertümer !!

Alte Möbel, Holz- u. Porzellanfiguren,  
gemalte Porzellane, Binn, u. Ton-  
sachen, Uhren, Bilder, Stickeren  
usw. kauft H. Duohmann,  
Königstein i. T., Schneidbainer  
Weg 14a part. (Postkarte genügt).

Suche für 3 Personen  
**2 Zimmer** (möblierte)  
und Küche  
partierre, auf 4-5 Wochen. Angeb.  
unter J. L. 100 an d. Geschäftsstelle.

## Frachtbriefer und Eilfrachtbriefer

sind stets vorrätig und werden in  
jeder Menge abgegeben in der  
Druckerei Ph. Kleinböhl.  
Königstein